

# FREUNDSCHAFTSGESELLSCHAFT BRD-KUBA E.V.



Regionalgruppe Essen

c/o Heinz-W. Hammer  
Holtener Straße 2, 45143 Essen  
Tel. & Fax: 0201 – 62 26 30

✉ [fg.essen@tele2.de](mailto:fg.essen@tele2.de)  
🌐 [www.cubafreundschaft.de](http://www.cubafreundschaft.de)

Essen, d. 18.09.2014

## Presseerklärung zur Ebola-Berichterstattung der NRZ

In dem NZR-Artikel »Das große Thema: Die Ebola – Seuche in Afrika – Wenn die Totensammler kommen...« vom 17.09.2014 behauptet der Korrespondent Johannes Dieterich: »Obwohl die liberianische Regierung und die „Ärzte ohne Grenzen“ seit Wochen die internationale Gemeinschaft um Experten und mobile Kliniken anflehen, tut sich nichts.«

Das ist schlicht falsch: Am 5. September hat Cuba als erstes Land sofort auf den WHO-Aufruf zur Unterstützung reagiert. Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in London informierten WHO-Generaldirektorin Margaret Chan und der cubanische Gesundheitsminister Roberto Morales, dass Cuba umgehend 165 Mediziner zur Katastrophenhilfe nach Westafrika entsenden wird (die WHO selbst hat nach Eigenauskunft derzeit erst rund 170 medizinische Fachkräfte in Guinea, Liberia und Sierra Leone). Die cubanische Brigade besteht aus aus 62 Ärztinnen und Ärzten sowie 103 Pflegern und Schwestern. Bei dieser Gelegenheit stellte die WHO-Generaldirektorin fest: »Ich bin sehr dankbar für die Großzügigkeit der kubanischen Regierung und der Gesundheitsspezialisten, die ihren Teil beitragen, um bei der Eindämmung des schlimmsten Ebola-Ausbruchs in der Geschichte zu helfen (...) Cuba ist in der Welt bekannt für seine Fähigkeit, herausragende Ärzte und Krankenschwestern auszubilden, und für seine Bereitschaft, anderen Ländern auf ihrem Weg zum Fortschritt zu helfen«.

Der cubanische Gesundheitsminister beschrieb dabei das Selbstverständnis der cubanischen Hilfe: »Unsere Beteiligung am Einsatz gegen Ebola ist keine Ausnahme, sondern Teil der Solidarität, die Kuba in den 55 Jahren seiner Revolution immer geleistet hat«. Seit dem Sieg über die Batista-Diktatur 1959 seien insgesamt mehr als 325.000 Ärztinnen und Ärzte, Pfleger und Schwestern in 158 Ländern der Welt im Einsatz gewesen. Allein in Afrika hatten fast 77.000 Mediziner in 39 Staaten Hilfe geleistet.

(Einen Audio-Mitschnitt dieser PK gibt es unter [http://terrance.who.int/mediacentre/presser/WHO-RUSH\\_Ebola\\_Cuba\\_minister\\_presser\\_12SEP2014.mp3](http://terrance.who.int/mediacentre/presser/WHO-RUSH_Ebola_Cuba_minister_presser_12SEP2014.mp3))

Zwar hatte die NRZ in ihrer Ausgabe vom 13.09.2014 eine kurze dpa-Meldung mit dem Titel »Kuba schickt 165 Helfer nach Westafrika« veröffentlicht. Allerdings werden (bisher) in der NRZ leider die o.g. Fakten ebenso verschwiegen wie bspw. der Fall der drei seit 16 Jahren unschuldig in den USA inhaftierten Cubaner und die diesbezüglichen weltweiten Protest- und Solidaritätsaktionen wie zuletzt der Aktionstag am 12.09.2014 vor dem US-Generalkonsulat in Düsseldorf

(siehe: <http://www.cubafreundschaft.de/M%205%20-%20II/M5%20-%20II.html#2014>).

Hier findet die seit 54 Jahren bestehende, völkerrechtswidrige US-Blockade gegen Cuba ihre mediale Fortsetzung. Wir fordern die NRZ und andere große Medien auf, diese Mauer des Schweigens endlich einzureißen und gemäß ihrem journalistischen Auftrag unvoreingenommen und sachlich über Cuba zu berichten.

  
Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen  
i.A. Heinz-W. Hammer, Vorsitzender